

Pressemitteilung am 27. Juli 2006

Kinderärzte verbreiten Falschwissen über Zeckenerkrankungen

Es gibt keine „Zeckenschutzimpfung“

Wenn Ärzte die FSME-Impfung als „Zeckenschutzimpfung“ bezeichnen, outen sie ihr Unwissen, moniert der Borreliose Bund Deutschland (BBD) e.V. , Hamburg/Reinheim. Speziell der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte zeigt in einer Anzeige des Impfstoff-Herstellers Novartis-Behring peinliche Flagge, als würde die gegen das Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis-Virus gerichtete Impfung vor allen Arten von Zeckenerkrankungen schützen, darunter auch die bakterielle Borreliose.

BBD-Sprechererin Ute Fischer: „Nach dieser Anzeige glauben wieder alle Geimpften, es könne ihnen nichts mit Zecken passieren anstatt sich nach jedem Besuch im Grünen gründlich abzusuchen und Zecken schnellstens zu entfernen.“

Jedes Jahr erkranken 60.000 bis 100.000 Menschen allein in Deutschland an Borreliose (Quelle: Robert-Koch-Institut), die im Frühstadium gut mit Antibiotika zu heilen ist. Wird diese Chance aber vertan, weil Symptome nicht ernst genommen werden, kann es zur Chronifizierung kommen, ohne reelle Aussicht auf dauerhafte Heilung. Rund 70 Borreliose-Selbsthilfegruppen in allen Bundesländern verdeutlichen die Hilflosigkeit, in die Ärzte ihre Patienten als scheinbare Hypochonder entlassen.